

Perfektes Beispiel für Nachhaltigkeit

Mit einer für Liechtenstein unglaublichen Leistungsbilanz konnten am Mittwochabend die Frauen des Hilfswerks Liechtenstein aufwarten.

Henning von Vogelsang

Gut besucht war die Vollkommissionsversammlung des Hilfswerks Liechtenstein im Restaurant Tang, Ruggell. Die Vollkommission besteht aus der Sammelstellenleiterin und deren Stellvertreterin pro Gemeinde.

HWL-Präsidentin Bettina Pelger-Sprenger freute sich, den 36. Jahresbericht des Hilfswerks Liechtenstein, durch Fotos illustriert, vorlegen zu können. Nach der Coronapandemie und dem Standortwechsel sei 2024 endlich wieder Normalität im Hilfswerk-Alltag eingetreten. Dank grosszügiger Geld- und Sachspenden sowie des unermüdeten Engagements der Mitglieder habe man im vergangenen Jahr wertvolle Unterstützung bieten können – sowohl im In- als auch im Ausland.

Zwölf Hilfstransporte in neun verschiedene Länder

«Insgesamt führten wir zwölf Hilfstransporte in neun verschiedene Länder durch», sagte die Präsidentin, besonders erfreulich sei die Zusammenarbeit mit der Schweizer Hilfsorganisation Osteuropahilfe «Triumph des Herzens» gewesen, die es dem HWL ermöglicht habe, die Hilfsgüter noch gezielter dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten benötigt wurden.

«Neben den Hilfstransporten leisteten wir auch direkte Unterstützung in unserer Sammelstelle in Triesen», fuhr sie fort: «In 622 Einzelterminen konnten wir Menschen direkt helfen – darunter viele ukrainische Geflüchtete. Zudem förderten wir dank finanzieller Zuwendungen 33 kleinere und grössere Projekte, die zahlreichen Menschen zugutekamen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche im September ver-



Der Vorstand des Hilfswerks Liechtenstein: Präsidentin Bettina Pelger, Margrit Ritter, Sandra Rohner, Annemarie Mündle, Astrid Ritter, Karin Walch und Dorothea Wohlwend.

Bilder: Paul J. Trummer



Verabschiedet wurde das HWL-Gründungsmitglied Madeleine von Vogelsang, Gamprin, und für 36 Jahre Mitarbeit geehrt.

wandelte sich die Sammelstelle Triesen für einen halben Tag in eine Pop-up-Verkaufsfläche. Damit wollten wir auf einen bewussteren Konsum in der Textilbranche aufmerksam machen. Den Auftakt bildete eine beeindruckende Modeschau der Tanzgruppe von Jacqueline Beck, die kreativ zeigte, wie stilvoll nachhaltige Mode sein kann.»

Eine herausragende Tätigkeitsbilanz

14 901 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten die Aktivmitglieder 2024. Direkt eingekleidet wurden dabei 1310 Menschen aus 48 Nationen (inklusive Liechtenstein). Dafür wurden 622 Termine vereinbart, davon 348 für ukrainische Flüchtlinge. Im Schnitt wurden 6,7 kg Kleider pro Person mitgegeben, total wurden 8793 kg Kleidung direkt abgegeben.

An finanziellen Hilfsleistungen in elf Länder wurden 329 642 Franken ausgegeben, durchgeführte Transporte in neun Länder gab es zwölf. Weitere Zahlen: Abgegebene

Bekleidung (Direktabgabe und Transporte) 105 855 kg, diverse Hilfsgüter (exkl. Bekleidung) 47 261 kg. Gesamtgewicht der Hilfsgüter 153 116 kg, Warenwert 1 215 800 Franken.

Zusammenarbeit mit Institutionen im Land

Das Hilfswerk arbeitet auch eng mit liechtensteinischen Institutionen wie dem Flüchtlingsheim, dem Amt für Soziale Dienste, dem HPZ und der Anlaufstelle Schwanger.li zusammen. Menschen, die durch diese Institutionen Hilfe erhalten, werden an das Hilfswerk weitergeleitet und bekommen im Hilfswerk die benötigte Kleidung und Schuhe und weitere Hilfsgüter. Auch das Gefängnis in Vaduz und die Psychiatrie St. Gallen in Pfäfers arbeiten eng mit dem Hilfswerk zusammen, um schnell und gezielt benötigte Kleidung und Schuhe für ihre involvierten Personen zu erhalten. Beide Institutionen haben ebenfalls ein kleines Kleiderlager und bestellen regelmässig einen Vorrat an bequemer Bekleidung in verschiedenen Grössen für

Männer und Frauen. So können sie diese Menschen im Notfall immer und unkompliziert mit den nötigsten Kleidern und Schuhen versorgen.

Die Unterländer Hilfswerk-Filiale in Mauren ...

... steht unter der engagierten Leitung von Annemarie und Elmar Mündle. Da in Mauren nicht eingekleidet wird und somit keine Hilfsgüter direkt abgegeben werden, gelangt die ganze gespendete Ware in den Transport. Die Qualität der Hilfsgüterlieferungen nimmt dadurch zu.

Aktivitäten schaffen viel Freude und Dankbarkeit

So haben 21 Mitarbeiter der VP Bank ehrenamtlich geholfen, eine neue Bestimmung gab es für gespendete Schulmöbel der Primarschule Schaan, man leistete Hilfe für Überschwemmungsoffer in Polen und Rumänien, und sechs Hilfsgütersendungen für die Ukraine gab es seit Kriegsbeginn. Ebenso freute man sich z. B. über sanitäre Anlagen für eine Schule in

Nordostindien, andererseits arbeiteten Schülerinnen und Schüler im Einsatz für Benachteiligte.

Dank an alle, die irgendwie mithelfen

Neben Spenden von Gönnern, Stiftungen – die Guido Feger Stiftung zum Beispiel spendet von Anfang an – und Spendern ist man beim HWL dankbar, dass die Regierung die Transportkosten, den Vereinsbeitrag und die Mietkostenunterstützung übernimmt, ebenso den Gemeinden für die Mietkostenunterstützung der Sammelstellen, den Gemeindefachleitern von Mauren und Triesenberg für die Hilfe beim Beladen der Lkw und das Bringen der Deponiewaren, der Ivo Kaufmann Treuhand und Verwaltungsanstalt für die unentgeltliche Revision, der Brockenstube des Frauenvereins für ihre grosszügige Möbelspende zugunsten der Hochwassergeschädigten in Rumänien und der Hilti Foundation für die Kartonspende, die für die Arbeit unerlässlich ist.

Die Organisation des HWL und seine beeindruckenden Zahlen

Das Hilfswerk Liechtenstein ist ein gemeinnütziger ehrenamtlicher Verein in Liechtenstein, der am 7. Dezember 1988 gegründet worden ist. Der Verein bezweckt die Linderung materieller Not, indem er Spenden und Hilfsgüter im ganzen Land sammelt, instand setzt und den Bedürfnissen entsprechend weiterleitet. Damit soll der bestehende Überfluss aufgefangen und sinnvoll verwendet werden. Bedürftigen Menschen soll durch direkte Hilfe schnell und unbürokratisch beigegeben werden. Es findet kein Verkauf statt. Mit finanziellen Spenden werden verschiedene Projekte im Ausland unterstützt. 145 Aktivmitglieder hat das HWL derzeit, diese verpflichten sich, für den Verein jährlich mindestens 20 Stunden unentgeltlich zu arbeiten. Die 55 Passivmitglieder unterstützen den Verein mit einem Jahresbeitrag von 100 Franken. Der Beitrag wird voll und ganz für karitative Zwecke eingesetzt.

Die IBK-Akademie fand am 2. April in der Stein Egerta in Schaan statt und war wieder sehr gelungen



Die Teilnehmenden der IBK-Verwaltungsakademie Vierländerregion Bodensee in der Stein Egerta gemeinsam mit Regierungssekretär Horst Schädler (2. v. l.), dem designierten Regierungssekretär Michael Hasler (r.) und dem Orga-

nisationssteam. In bewährter Form vermittelte die IBK-Akademie wertvolle Einblicke in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Bodenseeregion und förderte den persönlichen Austausch.

Bild: ikr

EB Stein Egerta

Blumen und Blüten in Acryl und Mischtechniken

Malen für Anfänger und Fortgeschrittene: Zuerst werden die Hintergründe gestaltet. Darauf zeichnen oder malen die Teilnehmenden ihre Lieblingsblüten: leicht und duftig oder expressiv und kraftvoll, ob Cosmea, Dahlien, Mohn, Sonnenblumen oder Löwenzahn, ganz nach den eigenen Vorstellungen. Professionelle Unterstützung und Beratung hilft dabei, die wunderschönen Blumen unserer Gärten und Felder auf die Leinwände zu bringen. Der Kurs 2C15 unter der Leitung von Marion Koch findet am Samstag, 12. April, von 9 bis 15.30 Uhr, im Atelier/Feld 14 (ehemaliger Kindergarten), Schellenberg, statt. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft
Erwachsenenbildung
Stein Egerta in Schaan,
+423 232 48 22 oder
info@steinegerta.li